

Sie sind hier: >[Universität Wien](#) >[Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät](#) >[Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft](#)

Sigmund Freud's Dora: A Case of Mistaken Identity (OV)



Filmscreening in Anwesenheit der Regisseurin Claire Pajaczkowska

24.01.2013, 19:00 Uhr, Sigmund Freud Museum

Der Film Sigmund Freud's Dora: A Case of Mistaken Identity basiert auf Freuds Bruchstück einer Hysterie-Analyse und diskutiert aus feministischer Perspektive das Spannungsfeld von weiblicher Sexualität, Phallogozentrismus und Psychoanalyse. Auf Wunsch ihres Vaters hatte die 18-jährige Ida Bauer alias „Dora“ im Oktober 1900 eine psychoanalytische Behandlung bei Sigmund Freud begonnen – und nach drei Monaten abgebrochen. Als Freud 1905 die „Dora“-Fallgeschichte veröffentlicht, hebt er sein Scheitern und den fragmentarischen Charakter des Textes hervor. Gleichzeitig sollen damit die Gültigkeit seiner Theorie über die sexuellen Ursachen der hysterischen Neurose und die psychoanalytischen Behandlungsmethoden dargelegt werden.

„Dora“ kennen wir nur aus Freuds Perspektive, als Patientin, Untersuchungsobjekt und Figur einer Erzählung: Wo hören Doras eigene Worte auf und wo beginnt Freuds Interpretation bzw. Konstruktion? Und wie kann weibliche Sexualität repräsentiert werden? Diese Fragen stehen auch im Zentrum von Sigmund Freud's Dora: A Case of Mistaken Identity. Das selten gezeigte Schlüsselwerk des feministischen Films liegt nun digitalisiert vor und gibt Einblick in die Diskurse und avantgardistische Filmästhetik der späten 1970er Jahren.

Im Anschluss an das Screening:

Filmgespräch mit Claire Pajaczkowska, moderiert von Maya McKechneay

Eintritt zum Film und Gespräch frei

Anmeldung: office@freud-museum.at

Zu den Personen

Claire Pajaczkowska: lehrt und forscht als Senior Lecturer am Royal College of Art, London. Sie hat zahlreiche Beiträge zu Psychoanalyse, Feminismus und Cultural Studies veröffentlicht und ist die Autorin von *Perversion* (2000) in der Reihe *Ideas in Psychoanalysis*, und Co-Herausgeberin (mit Ivan Ward) von *Shame and Sexuality: Psychoanalysis and Visual Culture* (2009).

Maya McKechneay: ist Mitglied des Filmbeirats des österreichischen Bundeskanzleramtes und arbeitet als Filmtheoretikerin, Journalistin und Filmvermittlerin. Sie ist ständige Autorin der Stadtzeitung "Falter" und dreht gerade ihren ersten Dokumentarfilm, *SÜHNHAUS*, in dem es auch um die frühen Praxisjahre

des Dr. Freud geht.

Veranstalter

[Sigmund Freud Museum](#)

[tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft](#)

Veranstaltungsort

Sigmund Freud Museum

Berggasse 19

1090 Wien

Kontakt

David Krych

david.krych@univie.ac.at

Links:

kalender.univie.ac.at/index.php

[<- Zurück zu: Veranstaltungen](#)